

Chronologie einer Zeitenwende

Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest im Sauerland

Dr. Sabine Merbach, Dr. Martin Peters | CVUA-Westfalen

Freitag der 13. um die Mittagszeit: die PCR-Untersuchung auf das Virus der Afrikanischen Schweinepest (ASP) zeigt ein positives Ergebnis. Die Probe stammt von einem verendet aufgefundenen Wildschwein aus dem Kreis Olpe, welches zwei Tage zuvor im Rahmen der Umsetzung der Schweinepest-Monitoring-Verordnung von 2016 eingesandt und in der Pathologie des CVUA-Westfalen untersucht worden war. Seither ticken die Uhren in den CVUÄ NRW, insbesondere im CVUA-Westfalen, und im Lande anders.



Afrikanische Schweinepest (ASP)

Die ASP ist eine wirtschaftlich bedeutsame, leicht übertragbare Tierseuche, gegen die es bislang keinen Impfstoff gibt. Der Erreger ist ein großes komplexes DNA-Virus aus der Virusfamilie der *Asfarviridae*. Empfänglich sind ausschließlich Haus- und Wildschweine, andere Tierarten sind nicht betroffen.

ASP ist keine Zoonose und daher für den Menschen ungefährlich. Die Übertragung des Virus kann sowohl direkt über Tierkontakte untereinander, als auch indirekt über Vektoren wie z. B. tierische Produkte oder Speiseabfälle erfolgen. Besonders leicht erfolgt eine Übertragung über Blut.

Die ASP ist eine nach europäischem Animal Health Law (AHL) gelistete Tierseuche der Kategorie A. Diese werden definiert als Seuchen, die in der Regel nicht in der Europäischen Union auftreten und für die Sofortmaßnahmen zur Tilgung ergriffen werden müssen, sobald sie festgestellt werden.

2014 drang das Virus von Osten kommend in die Europäische Union ein. Seit September 2020 ist auch Deutschland von der ASP im Wildschwein betroffen. Die ersten Ausbruchsgebiete lagen entlang der polnischen Grenze in Brandenburg und Sachsen.^[1]



Abbildung 70: Frischling mit geschwollener Milz

An besagtem Freitag den 13. im Juni greifen die vorbereiteten Notfallpläne im Land schnell: Bereits am Freitagnachmittag gibt es eine erste Videokonferenz zwischen den entsprechenden Stellen, u. a. dem Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW (MLV), dem Landesamt für Verbraucherschutz und Ernährung NRW (LAVE), dem Kreis Olpe, Wald und Holz, der Wildtierseuchen-Vorsorge-Gesellschaft (WSVG) und dem CVUA-Westfalen. Am Samstagmorgen kommt es zum ersten Einsatz der Kadaversuchhundestaffel.



Sobald die Seuche festgestellt ist, müssen Maßnahmen zur Tilgung ergriffen werden.



Abbildung 71a: für ASP typische Blutungen – generalisierte Lymphknotenschwellung mit Blutungen



Abbildung 71b: für ASP typische Blutungen – Lungenblutung

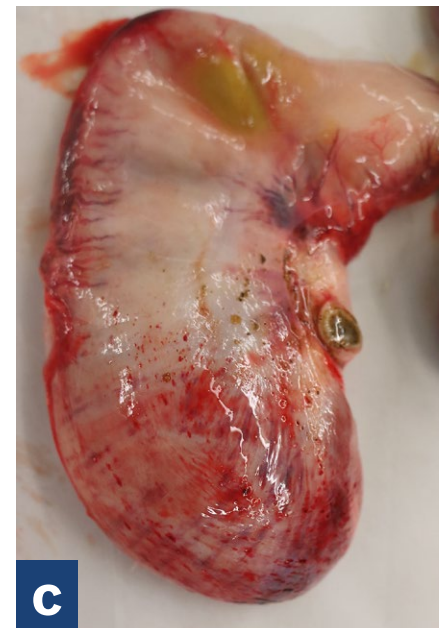


Abbildung 71c: für ASP typische Blutungen – Blutung unter dem Bauchfellüberzug des Magens

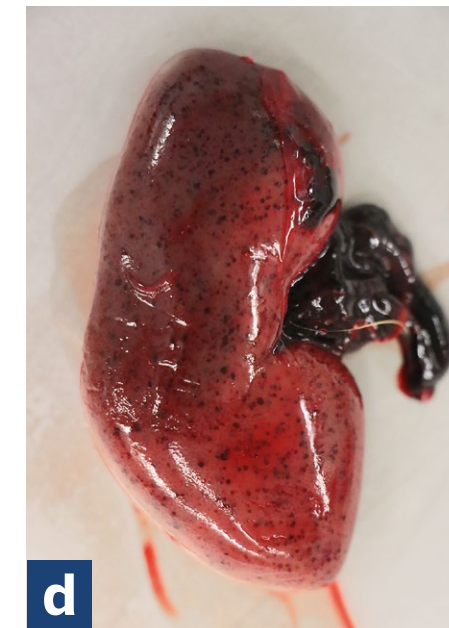


Abbildung 71d: für ASP typische Blutungen – Blutung in den Nierenrinden

Die Afrikanische Schweinepest ist eine leicht übertragbare Tierseuche gegen die es bislang keinen Impfstoff gibt.

In unmittelbarer Nähe zum Fundort des ersten ASP-positiven Wildschweins werden vier weitere verendete Wildschweine geborgen und zum CVUA-Westfalen verbracht. Bei der Sektion am Sonntag weisen die frishtoten Tiere teils Lehrbuchbefunde der Afrikanischen Schweinepest wie hochgradige Milzschwellungen (Abbildung 70), generalisierte Lymphknotenschwellungen mit Blutungen (Abbildung 71a), Lungenblutungen (Abbildung 71b), spritzerhafte Blutungen unter dem Bauchfellüberzug des Magens (Abbildung 71c) und Blutungen in den Nierenrinden (Abbildung 71d) auf.

Auch bei diesen Tieren konnte eine Infektion mit ASP-Virus nachgewiesen werden. Der Erregernachweis bei der ASP-Diagnostik erfolgt mittels Real-Time PCR. In der akuten Infektion eignen sich insbesondere EDTA-Blutpro-

ben für die PCR-Untersuchung. Geeignete Organproben sind vor allem Tonsille, Lymphknoten, Lunge oder Milz. Die gefundenen Tierkörper sind häufig unvollständig und zeigen teils einen erheblichen Autolyse- und Fäulnisgrad mit Fliegenmadenbefall. Bei längeren postmortalen Liegezeiten können Knochenmarks- und Spongiosaproben molekulargenetisch untersucht werden. Der Antikörpernachweis erfolgt ggf. aus Serum.

Quellen:

[1] Steckbrief Afrikanische Schweinepest des Friedrich-Loeffler-Instituts; abrufbar unter: <https://www.fli.de/de/publikationen/informationen-zu-tierseuchen-und-tierkrankheiten/#c10050>, zuletzt abgerufen am 25.02.2026

